

## Die logopädische Behandlung

Die Durchführung der Therapie wird in zwei Schritten empfohlen.

Zunächst konzentriert sich die Therapie auf die vorliegenden Begleitsymptome, da diese zumeist die für das Poltern aufrecht-erhaltenden Faktoren darstellen; diese Therapiephase umfasst:

- Förderung der Konzentration und Aufmerksamkeit
- Training der Merkfähigkeit
- Schulung der Wahrnehmungsfähigkeiten
- Koordination von Atmung und Stimmgebung
- Erarbeitung von Entspannungstechniken
- Förderung der Sprechfreude

Die zweite Phase der Behandlung erfolgt bezüglich der Hauptsymptomatik; diese Phase beinhaltet:

- Reduzierung des Sprechtempo
- "Rhythmisierung" des Sprechablaufes
- Erarbeitung der gezielten Nutzung von (Sprech-)Pausen
- Verbesserung der Aussprache und Verständlichkeit
- Anpassung der Sprechmelodie (Vermeidung eines monotonen Klangs)
- Training der (gedanklichen) Planung und Strukturierung von Gesprächen, um die Mitteilungsabsicht besser sprachlich umsetzen zu können

## Tipps & Hinweise für Betroffene, Eltern und Angehörige

Die folgenden Hinweise können ein Poltern nicht verhindern, aber sich möglicherweise als nutzbringende Unterstützung für die therapeutische Behandlung erweisen:

- Spielen Sie Spiele, die die Strukturierung/das Planen der zu sprechenden Äußerungen erfordern (z.B. Ratespiele oder Spiele, bei denen Dinge beschrieben werden müssen)
- Fördern Sie die auditive Wahrnehmung und Aufmerksamkeit Ihres Kindes, z.B. durch das Vorlesen von kurzen Geschichten mit anschließenden Fragen zum Gehörten (alternativ können auch Spiele mit dem Schwerpunkt "aufmerksames Zuhören" gespielt werden)
- Führen Sie "Phasen der Entspannung" ein (z.B. mit Hilfe von CDs für ein Autogenes Training; diese sind auch für Kinder erhältlich)
- Sprech- und Singspiele fördern das Rhythmusgefühl (es wird Struktur in die Sprache bzw. den Gesang gebracht)
- Sprechen sie ruhig und mit Pausen; vermeiden Sie ein zu hohes Sprechtempo bei sich selbst (Sie sind das sprachliche Vorbild Ihres Kindes)
- Versuchen Sie, sofern möglich, für Gesprächssituationen eine ruhige Atmosphäre mit wenigen Ablenkmöglichkeiten oder Umgebungslärm zu schaffen - so kann sich jeder Gesprächsteilnehmer äußern, ohne das Gefühl zu haben, sich gegen eine "Störquelle" durchsetzen zu müssen (z.B. durch lautes oder zu schnelles Sprechen)

## Inhaltlicher Quellenverweis

Die vorliegenden Informationen basieren auf Publikationen von:

- P. Sandrieser & P. Schneider
- J. Siegmüller & H. Bartels

## Störungen des Redeflusses

(Poltern)



Praxis für Logopädie

Benjamin Rettig

Liebknechtstraße 27, 99086 Erfurt

**Termine Mo-Sa nach Vereinbarung**

**alle Kassen & privat**

0361 - 34 19 51 55

0157 - 87 13 95 61

[www.logopaedie-liebknechtstrasse.de](http://www.logopaedie-liebknechtstrasse.de) [post@logopaedie-liebknechtstrasse.de](mailto:post@logopaedie-liebknechtstrasse.de)

Linien 1 & 5 "Boyneburgufer"

Linie 9 "Steinplatz"

Parkmöglichkeiten finden Sie auf beiden Straßenseiten der Liebknechtstraße.

Das Praxis-Gebäude Liebknechtstraße 27 befindet sich neben einem Penny-Markt.

## Definition

Beim Poltern handelt es sich um eine Störung des Redeflusses in Folge einer Beeinträchtigung der sprachlichen Planungs- bzw. Gestaltungsfähigkeit, d.h. die Betroffenen haben Schwierigkeiten damit, ihre Gedanken zu strukturieren und angemessen sprachlich umzusetzen.

Personen, die poltern, können ihre gedanklichen Abfolgen meist nicht der beschleunigten Geschwindigkeit ihres Sprechflusses anpassen und zeigen folglich einen großen Mitteilungsdrang und treten ihrer Umwelt eher extrovertiert entgegen.

Die betroffenen Menschen sprechen meist mit überhöhter Geschwindigkeit und z.T. übersteigter Lautstärke, leiden unter Wortfindungsstörungen oder empfinden es als schwer, sich in Gesprächen situationsangemessen zu artikulieren.

## Symptomatik

Obwohl eine erhöhte Sprechgeschwindigkeit als charakteristisches Merkmal des Polterns gilt, so können doch weitere Symptome auftreten, möglicherweise auch kombiniert:

## Hauptsymptome

- Steigerung der Sprechgeschwindigkeit bis hin zur Unverständlichkeit
- Beeinträchtigung des Sprechrhythmus ("Verhaspeln" beim Sprechen)
- Verkürzungen bzw. Auslassungen von Lauten, Silben und Worten
- Umstellungen, Ersetzungen und Neukombination von Lauten und Silben
- Wiederholungen von Silben, Wörtern und Satzteilen
- Korrekturen bzw. Änderungen (zeitgleich oder nachträglich) von Äußerungen
- Probleme beim Erhalt des Textzusammenhangs (sprunghafte Übergänge)
- monotoner Klang der Sprache

## Begleitsymptome

- verringerte Konzentration und Aufmerksamkeit (besonders im auditiven Bereich) bis hin zur Entwicklung einer auditiven Verarbeitungsstörung
- Beeinträchtigungen der Merkfähigkeit
- Beeinträchtigung der Atem- und Stimmfunktion
- möglicherweise die Ausprägung von Sprechängsten; Übergang zu Stottern möglich
- mangelndes Störungsbewusstsein (Betroffenen fällt ihre Problematik selbst nicht auf)
- Ausprägung einer Lese-Rechtschreib-Störung

## Bezüge zu Lese-Rechtschreib-Störungen

Ein Großteil der oben aufgeführten Symptome trifft nicht nur auf die Aussprache der Betroffenen zu, sondern findet sich auch in deren Schriftsprache wieder.

Im Zuge des Lesens und Schreibens kommt es dann beispielsweise vor, dass die Betroffenen Satzzeichen auslassen, Zeilen überspringen oder ein unleserliches, flüchtig wirkendes Schriftbild aufweisen.

Es besteht das erhöhte Risiko der Entwicklung einer Lese-Rechtschreib-Störung, da die Aufnahme und Verarbeitung im auditiven Bereich eingeschränkt sein kann und somit z.B. Laute "überhört" bzw. im Selbstgebrauch ausgelassen werden.

## Ursachen des Polterns

Die Entstehung des Polterns ist bis heute noch nicht eindeutig geklärt, jedoch werden die nachfolgenden Auffälligkeiten als "Risikofaktoren" für die Ausprägung des Polterns eingestuft:

- ähnlich des Stotterns als Redeflussstörung wird eine gewisse "Vererbungstendenz" vermutet, d.h. in Familien, in denen das Poltern bereits in der Vergangenheit aufgetreten ist, besteht ein erhöhtes Risiko zum Wiederauftreten der Störung

- angeborene bzw. bestehende Verarbeitungsstörung im auditiven Bereich
- (kindliche) Sprachentwicklungsstörungen/verzögerungen
- frühkindliche Hirnschädigungen
- Entwicklungsverzögerungen des zentralen Nervensystems
- Verhaltensstörungen

## Diagnostikprozess

Bedingt durch die vielschichtige Fülle an möglichen Ursachen und Symptomen ist eine detaillierte Diagnostik des Polterns erforderlich, die ggf. auch das soziale Umfeld im weiteren Bereich (Kindergarten, Schule, zusätzliche therapeutische Maßnahmen/Förderungen) mit einbezieht.

Nachfolgend erhalten Sie einen Überblick bezüglich möglicher Diagnostikbereiche:

- **Anamnese**  
Feststellung des kindlichen Entwicklungsverlaufes bzw. -standes
- **Testung der Wahrnehmung im auditiven und visuellen Bereich**  
Beurteilung der Teilleistungsbereiche Aufmerksamkeit, Konzentration und Merkfähigkeit (z.B. durch das Merken und Wiedergeben von Abfolgen)
- **Prüfung der Aussprache**  
Analyse der Spontansprache sowie des Nachsprechens
- **Prüfung der grammatikalischen Fähigkeiten**  
Beurteilung der Fähigkeiten im Bereich der Satzbildung
- **ggf. Überprüfung der schriftsprachlichen Fähigkeiten**  
Testung des Lese- und Schreibprozesses (z.B. mittels des Lesens eines unbekanntes Textes und der Durchführung eines kurzen Diktats)
- **Abgrenzung zum Störungsbild "Stottern"**  
Vergleich der vorliegenden Symptomatik mit dem Störungsbild "Stottern", um eine Eingrenzung des Befundes vornehmen zu können